



≡ 1. Was bedeutet planloses Handeln?

Es bedeutet, dass man ohne jegliche Informationsauswertung oder technische Analyse rein nach Gefühl handelt. Eine weitere Form davon ist das „Hören auf andere“ – zum Beispiel, wenn Sie von Nachbarn oder Freunden etwas über bestimmte Aktien hören und daraufhin leichtfertig eine Order in Ihrem Trading-Konto platzieren. All dies zählt zum „planlosen Aktienhandel“.

Planloses Handeln ist eine äußerst unverantwortliche Art zu investieren. Die überwiegende Mehrheit derjenigen, die Aktien auf diese Weise handeln, erleidet Verluste oder steht kurz davor, schwerwiegende Verluste zu realisieren.

– Aktienhandelsabteilung



≡ 2. Wenn der Marktverlauf nicht unseren ursprünglichen Erwartungen entspricht, achten Sie bitte darauf, Ihre Strategie auf keinen Fall leichtfertig zu ändern!

Das Wichtigste, was Sie in diesem Moment tun können, ist: Ruhig bleiben, einen kühlen Kopf bewahren und sich daran erinnern, die festgelegte Handelsstrategie strikt umzusetzen.

Wenn Sie z. B. kurzfristig in Aktien investieren, dann halten Sie sich konsequent an Ihre Stop-Loss- und Take-Profit-Marken! Selbst wenn der Markt fällt – solange Ihr Stop-Loss nicht erreicht ist, führen Sie bitte keine unnötigen Transaktionen durch.

Das ist die erste und wichtigste Regel im praktischen Aktienhandel: „Bitte absolut fehlerfrei und diszipliniert umsetzen!“

– Aktienhandelsabteilung



≡ 3. Die Funktion eines Aktienportfolios

An erster Stelle steht die Risikostreuung. In jedem Investmentmarkt halten wir an dem Prinzip fest: „Sicherheit zuerst, Rendite danach!“

Die Kombination verschiedener Aktien bedeutet im Kern, in mehrere Branchen und Unternehmen zu investieren, um Verluste durch die Schwankungen eines einzelnen Sektors zu vermeiden. Da sich verschiedene Branchen oft asynchron entwickeln, können einige steigen, während andere fallen.

Ein weiterer Punkt ist die Renditeoptimierung. Durch die Beimischung wachstumsstarker Trendbranchen lässt sich eine Überrendite erzielen.

– Aktienhandelsabteilung



≡ 4. Warum sind Kursrückgänge unausweichlich?

1. Gewinnmitnahmen:

Nach starkem Kursanstieg neigen Anleger dazu, Gewinne mitzunehmen – dies führt zu kurzfristigen Rücksetzern.

2. Marktpsychologie:

Schnelle Anstiege erzeugen Unsicherheit oder Angst. Anleger ziehen Kapital ab, was Kettenreaktionen auslösen kann.

3. Technische Faktoren:

Überkaufte Signale, Widerstände oder gleitende Durchschnittsabweichungen lösen häufig Korrekturen aus.

4. Liquidität und Marktstruktur:

Nach Kursanstiegen sinkt häufig die Liquidität – auch kleine Verkäufe können starke Schwankungen verursachen.



≡ 4. Warum sind Kursrückgänge unausweichlich?

5. Makroökonomische oder politische Unsicherheit:

Zinsentscheidungen, Wirtschaftsdaten oder geopolitische Ereignisse können Erwartungen verändern und Rücksetzer auslösen.

6. Natürliche Korrektur im Bullen-/Bärenmarkt:

Märkte laufen nie nur in eine Richtung – Rücksetzer sind gesund und ermöglichen nachhaltiges Wachstum.

Fazit:

Korrekturen sind ein natürlicher Teil des Marktmechanismus. Wer sie versteht und vorbereitet ist, kann Risiken begrenzen und Chancen nutzen.

– Aktienhandelsabteilung



≡ 5. Warum ist das Halten von Positionen im Aktienhandel wichtig?

1. Renditeziele erreichen:

Nur wer investiert bleibt, profitiert von Kursgewinnen und Dividenden.

2. Marktvolatilität überstehen:

Langfristiges Halten schützt vor impulsivem Verhalten in schwankenden Märkten.

3. Risikostreuung:

Durch breit gestreute Positionen sinkt das Gesamtrisiko.



≡ 5. Warum ist das Halten von Positionen im Aktienhandel wichtig?

4. Disziplin und Strategie:

Konsequentes Halten hilft, emotionales Handeln zu vermeiden und dem Plan zu folgen.

5. Zinseszinsseffekt nutzen:

Langfristiges Halten ermöglicht exponentielles Wachstum durch Reinvestition.

6. Transaktionskosten senken:

Weniger Käufe und Verkäufe bedeuten geringere Gebühren und Steuern.

– Aktienhandelsabteilung

